

1961 - 1962

Bischöfliche Schule St. Vith



Westansicht des Neubaus vor der Fertigstellung



Preisverteilung 29. Juni 1962

 - DIE GRÜNDUNG EINER TECHNISCHEN -
 - ABTEILUNG IM SCHULJAHR 1962-63 -

Die bisherigen Ausbildungsmöglichkeiten nach den 6 Volksschuljahren bestanden in den latein-griechischen, den modernen- und den landwirtschaftlichen Studien. Die Jugendlichen, die sich dem technischen Studium widmen wollten, waren entweder genötigt, die Gegend zu verlassen oder wegen der zu grossen Unkosten auf diese Studien zu verzichten.

Die Gründung dieser technischen Abteilung wurde beschleunigt durch die Entstehung der Industrie in Manderfeld und durch ein diesbezügliches Schreiben des Wirtschaftsministeriums an die St.Vith'er Stadtverwaltung.

In dem Brief des Ministeriums heisst es :
 "Es erübrigt sich fast, auf die Wichtigkeit der Neugründung einer Industrie für das ganze umliegende Gebiet hinzuweisen. Durch den Gemeinsamen Markt ist die neue Industrie für die ganze Gegend eine Garantie des Wohlstandes für die Zukunft. - Es ist deshalb wünschenswert, der Jugend, die in hauptsächlich ländlichen Gemeinden lebt, neue Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten, besonders die Möglichkeit zu schaffen, ihre Zukunft auf die Industrie auszurichten. Es scheint also von wirklichen Interesse, in Ihrer Gegend eine technische Schule zu eröffnen, deren erstes Ziel darin besteht, neue Arbeitskräfte, Dreher, Mechaniker, Schweisser und Elektriker heranzubilden. St.Vith ist zur Gründung einer solchen Schule ideal gelegen. Ihre Stadt liegt im Zentrum des in Frage kommenden Gebietes, das die Gemeinden von St.Vith, Amel, Meyerode, Heppenbach, Recht, Crombach, Thommen, Schönberg, Reuland, Manderfeld, Lommarweiler, Büllinge, Bütgenbach, Eisenborn und Rocherath umfasst."

Der Gemeinderat war sich einig, diesen neuen Unterrichtszweig der bestehenden technisch-landwirtschaftlichen Abteilung der Bisch.Schule anzugliedern.

Nach Besprechung mit Fachleuten kam man zu der Überzeugung, dass vor allem die technisch-mechanische Abteilung für unsere Jugend in Frage kommt.